

## Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
<b>Kapitel 1: Konflikte mit mehrfachem Ortsbezug als Problem für die Bestimmung der internationalen Zuständigkeit .....</b>	<b>1</b>
A. <i>Problemstellung und bisherige Lösungsansätze</i> .....	1
B. <i>Mehrfacher Ortsbezug im Delikts- und Vertragsgerichtsstand</i> .....	5
C. <i>Vorgehensweise</i> .....	20
<b>Kapitel 2: Das Prinzip der Konfliktkonzentration und die weiteren Prinzipien der Brüssel Ia-VO .....</b>	<b>23</b>
A. <i>Zum Begriff des Prinzips</i> .....	23
B. <i>Das Prinzip der Konfliktkonzentration</i> .....	26
C. <i>Das Prinzip der Zuständigkeitsgerechtigkeit in der Brüssel Ia-VO</i> .....	51
D. <i>Das Prinzip der Rechtssicherheit</i> .....	59
E. <i>Das Prinzip der Streitnähe</i> .....	67
F. <i>Das Verhältnis der Prinzipien zueinander</i> .....	72
<b>Kapitel 3: Defizite bisheriger Lösungsansätze .....</b>	<b>89</b>
A. <i>Mosaikbetrachtung</i> .....	89
B. <i>Schwerpunkttermittlung</i> .....	116
C. <i>Kombination von Mosaikbetrachtung mit Schwerpunkttermittlung</i> .....	148
D. <i>Weitere vorgeschlagene Lösungsmöglichkeiten</i> .....	158
E. <i>Ergebnis</i> .....	168

Kapitel 4: Begrenzte Klägerwahlrechte .....	169
A. Begrenzung der Klägerwahlrechte auf nicht unwesentliche Gerichtsstände .....	169
B. Begrenzte Klägerwahlrechte als die beste Lösung .....	175
C. Anwendung auf Delikte mit mehrfachem Ortsbezug .....	190
D. Anwendung auf Verträge mit mehrfachem Ortsbezug .....	226
E. Ergebnis und Ausblick .....	237
Kapitel 5: Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen .....	239
A. Konfliktkonzentration und die weiteren Prinzipien der Brüssel Ia-VO	239
B. Ablehnung der bisherigen Lösungsansätze für mehrfachen Ortsbezug	242
C. Begrenzte Klägerwahlrechte als Lösung für das Problem mehrfachen Ortsbezugs .....	243
Literaturverzeichnis .....	249
Schlagwortverzeichnis .....	283

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
Kapitel 1: Konflikte mit mehrfachem Ortsbezug als Problem für die Bestimmung der internationalen Zuständigkeit .....	1
A. <i>Problemstellung und bisherige Lösungsansätze</i> .....	1
B. <i>Mehrfacher Ortsbezug im Delikts- und Vertragsgerichtsstand</i> .....	5
I. Delikte mit mehrfachem Ortsbezug .....	6
1. Grundzüge des Deliktsgerichtsstands in der Brüssel Ia-VO .....	6
a) Erfolgsort .....	8
b) Handlungsort .....	9
2. Persönlichkeitsrechtsverletzungen .....	9
3. Immaterialgüterrechtsverletzungen .....	10
4. Reine Vermögensschäden .....	11
5. Kartelle und unlauterer Wettbewerb .....	11
6. Umweltdelikte .....	12
7. Schäden beim Cloud Computing .....	12
II. Verträge mit mehrfachem Ortsbezug .....	12
1. Grundzüge des Vertragsgerichtsstands in der Brüssel Ia-VO .....	13
a) Kaufverträge .....	14
b) Dienstleistungsverträge .....	14
c) Sonstige Verträge .....	15
2. Teilbare Leistungen .....	16
3. Aufeinander bezogene Leistungen .....	17
4. Gebietsbezogene Leistungen .....	17
5. Transport- und Beförderungsleistungen .....	18
6. Digitale Leistungen .....	18
7. Erfüllungsort nach Wahl .....	19
C. <i>Vorgehensweise</i> .....	20
I. Abgrenzung des Themas .....	20
II. Gang der Arbeit .....	21

<b>Kapitel 2: Das Prinzip der Konfliktkonzentration und die weiteren Prinzipien der Brüssel Ia-VO .....</b>	<b>23</b>
<i>A. Zum Begriff des Prinzips .....</i>	23
<i>B. Das Prinzip der Konfliktkonzentration .....</i>	26
I. Aspekte des Prinzips der Konfliktkonzentration .....	28
1. Das Unterprinzip der Gerichtsstandskonzentration .....	28
2. Das Unterprinzip der Verfahrenskonzentration .....	28
3. Das Verhältnis der Unterprinzipien zueinander .....	29
II. Das Prinzip der Konfliktkonzentration in den Erwägungsgründen und der Systematik der Brüssel Ia-VO .....	30
1. Eingeschränkte Bedeutung des Unterprinzips der Gerichtsstandskonzentration in der Brüssel Ia-VO .....	30
2. Das Unterprinzip der Verfahrenskonzentration .....	31
a) Verfahrenskonzentration als der Prozessökonomie dienendes Prinzip	31
b) Einschränkungen der Verfahrenskonzentration .....	33
III. Das Prinzip der Konfliktkonzentration in der historischen Entwicklung der Brüssel Ia-VO.....	35
1. Entstehung des Arbeitsgerichtsstands .....	35
a) Die Entstehung des Arbeitsgerichtsstands .....	35
b) Arbeitnehmerschutz und Konfliktkonzentration .....	36
c) Position des Arbeitgebers .....	38
d) Folgerungen .....	39
2. Ausschließliche Gerichtsstände und Vorfragen .....	39
a) Nichtigkeitseinrede bei Patentstreitigkeiten .....	40
b) Vorfragen bei Streitigkeiten mit einer Gesellschaft .....	42
c) Legislative Änderung .....	44
d) Folgerungen .....	44
3. Bestimmung des Gesellschaftssitzes .....	45
4. Feststellungsklagen in Art. 29 Brüssel Ia-VO .....	47
IV. Ergebnis .....	50
<i>C. Das Prinzip der Zuständigkeitsgerechtigkeit in der Brüssel Ia-VO .....</i>	51
I. Zuständigkeitsrechtliche Parteiinteressen .....	51
1. Einfluss des Forums auf den Ausgang des Prozesses .....	51
2. Das Interesse am Heimatgerichtsstand .....	53
II. Berücksichtigung der Interessen beider Parteien .....	54
1. Beklagtenschutz .....	54
2. Berücksichtigung von Klägerinteressen .....	56
III. Ergebnis .....	58
<i>D. Das Prinzip der Rechtssicherheit .....</i>	59
I. Das Unterprinzip der Zuständigkeitsklarheit .....	60

II.	Das Unterprinzip der Vorhersehbarkeit . . . . .	63
1.	Das Bedürfnis nach Vorhersehbarkeit im Zeitpunkt der Konfliktentstehung . . . . .	64
2.	Das Bedürfnis nach Vorhersehbarkeit schon bei Entstehung des Rechtsverhältnisses . . . . .	65
III.	Ergebnis . . . . .	66
E.	<i>Das Prinzip der Streitnähe</i> . . . . .	67
I.	Beweisnähe . . . . .	68
II.	Rechtsnähe . . . . .	69
III.	Vollstreckungsnähe . . . . .	70
IV.	Sachnähe . . . . .	71
V.	Ergebnis . . . . .	72
F.	<i>Das Verhältnis der Prinzipien zueinander</i> . . . . .	72
I.	Das Zuständigkeitsystem der Brüssel Ia-VO als Ergebnis einer Gewichtung der Prinzipien . . . . .	73
1.	Interessenausgleich im allgemeinen Gerichtsstand . . . . .	73
2.	Interessenausgleich bei den besonderen Gerichtsständen . . . . .	76
3.	Eingeschränkte Gerichtsstandsvielfalt als Ergebnis einer Abwägung der Prinzipien . . . . .	81
II.	Annexkompetenzen als Ergebnis einer Abwägung der Prinzipien . . . . .	82
1.	Prinzipienbasierte Analyse . . . . .	84
2.	Umsetzung <i>de lege lata</i> und <i>de lege ferenda</i> . . . . .	87
<b>Kapitel 3: Defizite bisheriger Lösungsansätze</b> . . . . .		89
A.	<i>Mosaikbetrachtung</i> . . . . .	89
I.	Die Anwendung der Mosaikbetrachtung durch den EuGH . . . . .	89
1.	Entwicklung der Mosaikbetrachtung im Persönlichkeitsrecht . . . . .	89
2.	Übertragung auf Immaterialgüterrechtsverletzungen . . . . .	90
3.	Anwendung auf Wettbewerbsverstöße . . . . .	93
II.	Mosaikbetrachtung im Licht des Prinzips der Konfliktkonzentration . . . . .	93
1.	Unmöglichkeit der Anwendung der Mosaikbetrachtung auf Unterlassungs- und Feststellungsklagen . . . . .	94
2.	Mosaikbetrachtung und Verfahrenskoordination . . . . .	97
III.	Mosaikbetrachtung im Licht des Prinzips der Zuständigkeitsgerechtigkeit	99
1.	<i>Forum shopping</i> und Zuständigkeitsgerechtigkeit . . . . .	100
a)	Wertneutralität von <i>forum shopping</i> . . . . .	100
b)	Missbräuchliches <i>forum shopping</i> . . . . .	102
c)	Die Sorge vor Klägergerichtsständen und <i>alien fora</i> . . . . .	104
d)	Einflussmöglichkeit des Klägers durch <i>forum shopping</i> . . . . .	107
e)	<i>Forum shopping</i> bei einer Vielzahl von Gerichtsständen . . . . .	108

2. Mosaikbetrachtung als Mittel zur Vermeidung von <i>forum shopping</i> . . . . .	109
a) Unechter mehrfacher Ortsbezug . . . . .	109
b) Echter mehrfacher Ortsbezug . . . . .	110
c) Der Anreiz für eine Klage am Handlungsort . . . . .	112
d) Zwischenergebnis . . . . .	112
IV. Mosaikbetrachtung im Licht des Prinzips der Streitnähe . . . . .	113
V. Mosaikbetrachtung im Licht des Prinzips der Rechtssicherheit . . . . .	114
VI. Örtliche Zuständigkeit bei Anwendung der Mosaikbetrachtung . . . . .	114
VII. Mosaikbetrachtung bei Fällen mit Drittstaatsbezug . . . . .	115
B. Schwerpunkttermittlung . . . . .	116
I. Die Schwerpunkttermittlung in der Rechtsprechung des EuGH . . . . .	116
1. Entwicklung der Schwerpunkttermittlung bei multilokalen Kaufverträgen . . . . .	116
2. Erweiterung auf zwei Schwerpunkte bei Transport- und Beförderungsleistungen . . . . .	117
3. Subsidiär vermuteter Schwerpunkt am Sitz des Handelsvertreters . . . . .	119
4. Anwendung bei aufeinander bezogenen Leistungen . . . . .	121
II. Konfliktkonzentration und Schwerpunkttermittlung als Konsequenz der Neuregelung des Vertragsgerichtsstands? . . . . .	121
1. Die Auslegung von Art. 5 Nr. 1 EuGVÜ durch den EuGH . . . . .	122
2. Kritik an der Rechtsprechung des EuGH . . . . .	124
3. Neufassung des Vertragsgerichtsstands in der Brüssel I-VO . . . . .	127
4. Zwischenergebnis . . . . .	128
III. Die Schwerpunkttermittlung im Licht des Prinzips der Rechtssicherheit . . . . .	129
1. Unsicherheiten bei der Bestimmung des Haupterfüllungsortes . . . . .	129
a) Anforderungen an den Haupterfüllungsort . . . . .	129
b) Kriterien zur Bestimmung des Haupterfüllungsortes . . . . .	131
c) Vermutungsregeln . . . . .	133
d) Lösung bei Fehlen eines Schwerpunkts . . . . .	135
e) Zwischenergebnis . . . . .	136
2. Die Komplexität von Schwerpunkttermittlungen . . . . .	136
a) Der gewöhnliche Arbeitsort in Art. 21 Abs. 1 lit. b) i) Brüssel Ia-VO .	137
b) Weitere Beispiele . . . . .	139
3. Schwerpunkttermittlung als Problem für die Rechtssicherheit . . . . .	141
IV. Schwerpunkttermittlung im Licht des Prinzips der Streitnähe . . . . .	143
1. Kein Gebot des streitnächsten Gerichts . . . . .	143
2. Der Hauptleistungsort als das streitnächste Gericht? . . . . .	144
V. Die Schwerpunkttermittlung im Licht des Prinzips der Zuständigkeitsgerechtigkeit . . . . .	146
VI. Schwerpunkttermittlung bei Fällen mit Drittstaatsbezug . . . . .	147

<i>C. Kombination von Mosaikbetrachtung mit Schwerpunktermittlung</i> . . . . .	148
I. Kombinationen in der Rechtsprechung des EuGH	
zum Deliktsgerichtsstand . . . . .	148
1. Mosaikbetrachtung und Interessenmittelpunkt bei	
Persönlichkeitsrechtsverletzungen . . . . .	148
a) Die Rechtssachen <i>eDate</i> und <i>Martinez</i> . . . . .	148
b) Die Rechtssache <i>Bolagsupplysningen</i> . . . . .	150
c) Die Ermittlung des Interessenmittelpunkts . . . . .	151
2. Mosaikbetrachtung und Schwerpunktermittlung im Kartellrecht . . . . .	152
a) Die Rechtssache <i>CDC Hydrogen Peroxide</i> . . . . .	152
b) Die Rechtssache <i>fly LAL</i> . . . . .	153
c) Die Rechtssache <i>Tibor Trans</i> . . . . .	155
d) Doppelte Kombination . . . . .	155
3. Mosaikbetrachtung, Schwerpunktermittlung oder Kombination	
bei Vermögensschäden? . . . . .	156
II. Defizite der Kombination von Mosaikbetrachtung und	
Schwerpunktermittlung . . . . .	157
<i>D. Weitere vorgeschlagene Lösungsmöglichkeiten</i> . . . . .	158
I. Übertragung der Mosaikbetrachtung	
auf den Vertragsgerichtsstand . . . . .	158
1. Beschränkte Anwendbarkeit . . . . .	159
2. Verschärfung der Defizite im Bereich der Zuständigkeitsgerechtigkeit .	161
3. Widerspruch zwischen Mosaikbetrachtung und Entstehungsgeschichte	
des Vertragsgerichtsstands . . . . .	162
II. Übertragung der Schwerpunktmetode auf den Deliktsgerichtsstand . . . . .	162
III. Weitere Kombinationsmöglichkeiten von Mosaikbetrachtung und	
Schwerpunktmetode . . . . .	163
1. Wahl des Klägers zwischen Mosaikbetrachtung und	
Schwerpunktermittlung . . . . .	163
2. Abgrenzung nach Art der Streitigkeit . . . . .	163
3. Subsidiäre Anwendung der Mosaikbetrachtung . . . . .	164
IV. Ausschluss von Vertrags- bzw. Deliktsgerichtsstand . . . . .	164
1. Die Rechtssache <i>Besix</i> . . . . .	164
2. Ablehnung der Nichtanwendbarkeit . . . . .	166
<i>E. Ergebnis</i> . . . . .	168

Kapitel 4: Begrenzte Klägerwahlrechte .....	169
A. Begrenzung der Klägerwahlrechte auf nicht unwesentliche Gerichtsstände .....	169
I. Doppelte Untergeordnetheit .....	170
II. Tendenz zum Schwerpunkt .....	171
III. Darlegungs- und Beweislast .....	172
1. Darlegungs- und Beweislast in der Brüssel Ia-VO .....	172
2. Darlegungs- und Beweislast bei mehrfachem Ortsbezug .....	174
B. Begrenzte Klägerwahlrechte als die beste Lösung .....	175
I. Begrenzte Klägerwahlrechte im Licht des Prinzips der Konfliktkonzentration .....	176
II. Begrenzte Klägerwahlrechte im Licht des Prinzips der Rechtssicherheit .....	177
1. Vorteile einer gemeinsamen Lösung für Konflikte mit mehrfachem Ortsbezug .....	177
a) Rechtsunsicherheit durch die gegenseitige Beeinflussung in der Rechtsprechung des EuGH .....	177
b) Keine grundlegenden Unterschiede zwischen Vertrags- und Deliktsgerichtsstand .....	179
c) Zwischenergebnis .....	182
2. Vorteile des Ausschlusses nur der unwesentlichen Gerichtsstände .....	182
III. Begrenzte Klägerwahlrechte im Licht des Prinzips der Zuständigkeitsgerechtigkeit .....	184
1. Fälle mit Reduzierung auf wenige zuständige Gerichte .....	184
2. Fälle mit einer Vielzahl zuständiger Gerichte .....	185
IV. Begrenzte Klägerwahlrechte im Licht des Prinzips der Streitnähe .....	187
V. Die Anwendung begrenzter Klägerwahlrechte bei Drittstaatsbezug .....	187
VI. Vereinbarkeit begrenzter Klägerwahlrechte mit der Ablehnung der <i>forum non conveniens</i> -Doktrin .....	187
VII. Ergebnis und Formulierungsvorschlag .....	189
C. Anwendung auf Delikte mit mehrfachem Ortsbezug .....	190
I. Vorab: Die Ausrichtung von Internetseiten und anderen Medien .....	190
1. Übertragung des Ausrichtungskriteriums auf den Deliktsgerichtsstand	191
a) Die Ablehnung des Ausrichtungskriteriums in der Rechtsprechung des EuGH .....	191
b) Das Ausrichtungskriterium als Mittel zum Ausschluss doppelt untergeordneter Orte .....	193
2. Die Ausrichtung einer Internetseite .....	195
a) Willensbekundungen des Betreibers .....	197

b) Sprache .....	198
c) <i>Top level domain</i> .....	199
d) Kontaktdaten .....	200
e) Referenzierungsdienste und Werbung .....	201
f) Tatsächliche Abrufe .....	201
g) Vertriebsmodalitäten und soziale Netzwerke .....	202
h) Inhalt der Internetseite oder Leistung .....	202
3. Die Ausrichtung bei sonstigen Medien .....	204
4. Darlegungs- und Beweislast .....	205
5. Ergebnis .....	206
II. Persönlichkeitsrechtsverletzungen .....	206
III. Immaterialgüterrechtsverletzungen .....	209
1. Einheit oder Mehrheit unerlaubter Handlungen bei parallelen Immaterialgütern? .....	209
a) Geltung des Territorialitätsprinzips .....	209
b) Einheitliche Verletzung paralleler nationaler Schutzgüter .....	210
2. Eingrenzung des Klägerwahlrechts .....	214
3. Beispiele .....	215
4. Fehlen einer Überschneidung .....	217
5. Ergebnis .....	218
IV. Reine Vermögensschäden .....	218
V. Kartelle und unlauterer Wettbewerb .....	219
1. Erfolgsorte bei Kartellrechtsverstößen .....	219
2. Handlungsorte bei Kartellrechtsverstößen .....	220
a) Umsetzungsorte .....	220
b) Vereinbarungsorte .....	221
3. Beispiele .....	223
a) <i>CDC Hydrogen Peroxide</i> .....	223
b) <i>fly LAL</i> .....	223
c) <i>Tibor Trans</i> .....	224
4. Übertragung auf andere wettbewerbsrechtliche Delikte .....	225
VI. Umweltdelikte .....	225
VII. Schäden beim Cloud Computing .....	226
 <i>D. Anwendung auf Verträge mit mehrfachem Ortsbezug</i> .....	226
I. Teilbare Leistungen .....	227
II. Aufeinander bezogene Leistungen .....	229
1. Geschäftsführungs- und -besorgungsverträge .....	229
2. Anwaltsverträge .....	230
3. Weitere Verträge mit aufeinander bezogenen Leistungen .....	231
III. Gebietsbezogene Leistungen .....	232
1. Handelsvertreterverträge .....	232
2. Weitere gebietsbezogene Verträge .....	233
IV. Transport- und Beförderungsleistungen .....	234

V. Erfüllungsort nach Wahl . . . . .	236
E. Ergebnis und Ausblick . . . . .	237
Kapitel 5: Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen . . . . . 239	
A. Konfliktkonzentration und die weiteren Prinzipien der Brüssel Ia-VO	239
B. Ablehnung der bisherigen Lösungsansätze für mehrfachen Ortsbezug	242
C. Begrenzte Klägerwahlrechte als Lösung für das Problem mehrfachen Ortsbezugs . . . . .	243
I. Begrenzung des Klägerwahlrechts auf nicht unwesentliche Gerichtsstände . . . . .	243
II. Begrenzte Klägerwahlrechte als die beste Lösung . . . . .	244
III. Die Anwendung eines begrenzten Klägerwahlrechts auf Delikte mit mehrfachem Ortsbezug . . . . .	245
IV. Die Anwendung eines begrenzten Klägerwahlrechts auf Verträge mit mehrfachem Ortsbezug . . . . .	247
Literaturverzeichnis . . . . .	249
Schlagwortverzeichnis . . . . .	283